05/2018 vom 15.10.2018 – 3,50 Euro – www.wohnhandwerker.de

Wohnhandwerker

Magazin des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.

Meister der Kreativität

Meisterschüler Julian Kräuter von der Schreinerei Haas aus Schwalbach konnte mit seinem filigran gestalteten Sideboard für Schallplatten die Kreativpreis-Jury überzeugen. Seite 17

DAUMEN HOCH FÜR DEN NEUEN SPRINTER: Obermeister Georg Johänntgen hat den Mercedes auf Herz und Nieren geprüft. Seite 29

ERFOLGREICH ALS SPÄTBERUFENER: Warum für Schreiner und Bestatter Hermann Weis aus Wustweiler die Selbstständigkeit ein Segen ist. Seite 8

MIR GEHTS
GESUNDHEIT IST
CHEFSACHE.
SABRINA WAGNER
Bezirksleiterin
FOCUS MONEY
Zum dritten Mal in Folge
BESTE
REGIONALE KRANKENKASSE
Ausgabe 07/2018
Deutschlands größter Krankenkassen-Vergleich
„Meine Kollegen und ich halten Sie auf dem Laufenden: mit Seminaren zum Thema Sozialversicherung – persönlich vor Ort und digital als Webinar."
Mehr Infos unter www.ikk-suedwest.de
IKK Südwest

BEEINDRUCKEND

Aus der Hand von Handwerkskammer Präsident Bernd Wegner (links) erhielten Ende September die Schreinermeister Norbert Sander (Zweiter von links) und Manfred Duchene (rechts) ihren Goldenen Meisterbrief. Eine ganz besondere Ehre wurde Schreinermeister Reinhold Dincher (Dritter von links) zuteil, der für das 60-jährige Jubiläum seiner bestandenen Meisterprüfung den Diamantenen Meisterbrief erhielt.

Rückkehr zur alten Beitragsfälligkeit!

Versetzen wir uns zurück in den Anfang der 2000er-Jahre: Die Rentenversicherungsträger klagen über leere Kassen, die Politiker der Großen Koalition suchen nach Lösungen, um eine Beitragssatzerhöhung zu vermeiden.
Diese finden sie 2005 unter anderem in einer vorgezogenen Beitragsfälligkeit für die Gesamtsozialversicherungsbeiträge. Bis dahin war die Fälligkeit auf den 15. des Folgemonats festgelegt. Mit dem 1. Januar 2006 wurde sie auf den drittletzten Bankarbeitstag des laufenden Monats vorverlegt und es darf seitdem geschätzt und im Nachhinein korrigiert werden. Dadurch hat sich der Bürokratieaufwand für die Betriebe beträchtlich erhöht. Vorteil damals für die Sozialversicherungsträger: ein einmaliger warmer Geldregen. Nachteil für die Arbeitgeber: hoher, oft verdoppelter Bürokratieaufwand, auch und vor allem durch die Schätzungsproblematik bei schwankenden Löhnen und Gehältern.

EDITORIAL

Heute stellt sich die finanzpolitische Lage anders dar. Die Rücklagen der Rentenversicherung liegen Ende 2018 bei 37 Milliarden Euro. Gleichzeitig kommt es dadurch zu Kosten in zweistelliger Millionenhöhe durch die aktuellen Negativzinsen. Auch deshalb spricht alles dafür, zur alten Beitragsfälligkeit zurückzukehren. Für die Arbeitgeber hätte das den großen Vorteil, die Beiträge nach dem tatsächlich erzielten – und nicht geschätzten – Arbeitsentgelt zu bemessen, es wären keine aufwändigen Korrekturen im Folgemonat mehr nötig.
Als IKK Südwest setzen wir uns deshalb für eine Rückkehr zur alten Regelung ein. Hierzu haben wir auf Bundesebene eine Initiative gestartet, denn wir möchten unsere Handwerksbetriebe und Firmenkunden von unnötiger Bürokratie entlasten.

Herzlichst, Ihr
Prof. Dr. Jörg Loth, Vorstand der IKK Südwest

Titelfotos: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar — Daimler AG — inplan-media — Fotos: Peter Diersch — IKK Südwest

Im Koalitionsvertrag haben CDU, CSU und SPD vereinbart, dass sie im Rahmen der Novelle des Berufsbildungsgesetzes eine Mindestausbildungsvergütung im Berufsbildungsgesetz verankern werden. Die Gesetzesänderung soll bis zum 1. August 2019 beschlossen werden und dann zum 1. Januar 2020 in Kraft treten.

Das ist ein Anschlag auf unsere Tarifautonomie

Ein Kommentar von Thomas Dahlem, Tarifausschussvorsitzender im Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar

Eine gesetzliche Regelung wäre ein Eingriff in unsere Tarifautonomie. In allen Berufen des Wohnhandwerks gibt es Tarifverträge zur Ausbildungsvergütung mit der IG-Metall. Es ist wichtig, dass die jeweilige Branche die Höhe der Ausbildungsvergütung für sich bestimmt. Insbesondere ist es so möglich, eine am Ausbildungsstand und der Produktivität orientierte Differenzierung in den einzelnen Ausbildungsjahren vorzunehmen.

Bezeichnenderweise schweigt sich der Koalitionsvertrag zur Höhe der Mindestausbildungsvergütung pro Lehrjahr aus. Dabei sind genau die Beträge vertretbar, die von den Tarifvertragsparteien für die jeweilige Branche festgelegt werden. Demzufolge wird jede pauschale Festlegung den Besonderheiten der einzelnen Branchen nicht gerecht. Es ist davon auszugehen, dass die Betriebe mit Ablehnung reagieren, da sie über ihre jeweiligen Innungen beziehungsweise Verbände die Vergütungshöhe im Rahmen von Tarifverhandlungen selbst mitbestimmen wollen.

Wir haben eine ausreichend hohe Ausbildungsvergütung vereinbart und die Attraktivität eines Berufes misst sich nicht an der Höhe der Ausbildungsvergütung. Grundsätzlich reagieren aber gerade kleine und mittelständische Unternehmen sehr sensibel auf staatliche Bevormundung und haben sich zum Teil gerade auch wegen des bürokratischen Aufwandes aus der Ausbildung verabschiedet! Das ganze Anliegen ist unausgegoren und wird mit vermeintlichen Missständen in wenigen Branchen und insbesondere im Osten der Republik begründet. Dabei gelten zum Beispiel schon seit einigen Jahren bei den Parkett- und Bodenlegern und bei den Raumausstattern bundeseinheitliche Vergütungssätze.

Offensichtlich zielt die Initiative der großen Koalition vor allem auf das erste Ausbildungsjahr ab. Die meisten Abbrüche der Ausbildung gibt es jedoch während der drei- oder viermonatigen Probezeit und dann in den folgenden Monaten des ersten Ausbildungsjahres. Wenn die Ausbildungsvergütung gerade im ersten Lehrjahr überproportional steigen sollte, werden sich viele kleinere Betriebe erst recht überlegen, ob sie einen Lehrling einstellen oder über die Probezeit hinaus behalten, wenn sich erste Probleme abzeichnen.

Tatsächlich spielt die Ausbildungsvergütung nicht die größte Rolle bei der Wahl des Ausbildungsberufs. Es zählen andere „weiche" Faktoren wie das Gesamtimage des Gewerks. Gerade bei Studienabbrechern und jungen Menschen mit Abitur steht unser Schreinerhandwerk ganz oben auf der Liste möglicher Ausbildungsberufe. Dabei spielt definitiv die Höhe der Ausbildungsvergütung eine völlig untergeordnete Rolle! Hier geht es mehr um die spätere Vergütung als Arbeitnehmer, die Entwicklungsmöglichkeiten aufgrund einer erfolgreichen Ausbildung und die Selbstverwirklichung in einem kreativen und zugleich soliden Beruf.

Schon wieder eine staatliche Bevormundung: Die Mindestausbildungsvergütung soll gesetzlich verankert werden.

Fotos: Peter Diersch — inplan-media — Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar

Sparkassen-Finanzgruppe Saar treibt Digitalisierung voran

Die Digitalisierung hat die Finanzwirtschaft längst erreicht und verändert bekannte Strukturen und Abläufe. Anpassung und Veränderung gehören aber seit jeher zur DNA der Sparkassen-Finanzgruppe. In dieser Zeit des Umbruchs und des Wandels sind daher Finanzpartner, die einerseits auf Innovation setzen und andererseits das Vertrauen der Kunden genießen, besonders gefragt.

Digitalisierung, das ist nicht nur die bedeutendste gesamtgesellschaftliche Herausforderung unserer Zeit, sondern sie stellt auch die Sparkassen vor große Aufgaben. Zu den Grundüberzeugungen der Sparkassen gehört es bis heute, „vor Ort" zu sein. „Vor Ort, das kann heute aber auch eine App, eine digitale Dienstleistung oder ein vollautomatisierter Service sein", erläutert Cornelia Hoffmann-Bethscheider, Präsidentin des Sparkassenverbands Saar: „Es ist wichtig, dass die Sparkassen weiterhin die Finanzpartner aller Bevölkerungsschichten bleiben. Das heißt, dass es natürlich wichtig ist, jungen und digitalaffinen Kunden eine gute Payment-App mit tollen Services wie beispielsweise Kwitt zu bieten. Gleichzeitig ist es aber auch ein essenzieller Bestandteil unseres öffentlichen Auftrages und unseres Selbstverständnisses, weiterhin mit Filialen vor Ort zu sein."

Landesobmann Hans-Werner Sander weist auf die Innovationskraft der Sparkassen beim Zahlungsverkehr hin.

Hans-Werner Sander, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Saarbrücken und Landesobmann, weist auf die Innovationskraft der Sparkassen beim Zahlungsverkehr hin: „Der Payment-Markt ist in Bewegung und wir gehen hier als Marktführer ein hohes Tempo. Seit Juli dieses Jahres können wir Instant Payment anbieten, die Geldüberweisung in Echtzeit, sowie das mobile Bezahlen per Android-Smartphone." Gleichzeitig bleiben Bargeld und Karten samt Infrastruktur im Fokus der Sparkassen. „Bezahlen mit der Sparkasse immer und überall, auf dem Weg, den der Kunde wünscht, das ist unser Ziel", erklärt Sander. Gleichzeitig investieren die Sparkassen laufend in die digitale Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Es kommt auf den konkreten Sachverhalt an, ob ein sogenannter „versteckter Mangel“ zum Vorwurf der Arglist führen kann.

Die Mär vom versteckten Mangel

Das Märchen vom „versteckten Mangel“ wird von einer Generation an die nächste weitergegeben. Doch das deutsche Recht kennt einen solchen Mangel nicht. Auftraggeber haben nur eine Chance, wenn der Mangel „arglistig verschwiegen“ wurde.

Hartnäckig hält sich der Irrglaube, dass Handwerker bei sogenannten versteckten Mängeln länger gewährleisten müssen als sonst vom Gesetz vorgesehen. Wenn sich ein Mangel nach mehr als fünf Jahren an einem Bauwerk zeigt, sind die geneigten Kunden und ihre Anwälte schnell bei der Hand wegen des versteckten Mangels, der sich zuvor nicht gezeigt hat, von einem besonderen Verschulden des Handwerkers auszugehen. Dabei kennt das Gesetz keinen versteckten Mangel und die Voraussetzungen für die Annahme einer längeren Gewährleistungshaftung sind außerordentlich restriktiv.

Typischerweise ist ein Mangel zum Zeitpunkt der Abnahme gerade eben nicht offensichtlich im Sinne von sichtbar, sondern versteckt. Ein Beispiel dafür liefert der vom Oberlandesgericht (OLG) Karlsruhe schon 2016 entschiedenen Fall (Urteil vom 26.01.2016, 8U3/14, Nichtzulassungsbeschwerde in 2018 vom Bundesgerichtshof zurückgewiesen). Hier verlangte der Auftraggeber für eine mangelhafte Pfosten-Riegel-Konstruktion die Zahlung von rund 46.000 Euro. Die Leistungen wurden Anfang der 2000er-Jahre erbracht und abgenommen. Nachdem der Handwerker die Herausgabe einer Gewährleistungsbürgschaft verlangte, machte der Kunde seinerseits – nach unstreitigem Ablauf der regelmäßigen Gewährleistungsfrist – Mangelbeseitigungsansprüche geltend. Der Kunde begründet seinen Anspruch mit dem arglistigen

Foto: inplan-media

Verhalten des Handwerkers. Das angebotene und ausgeführte System entspreche in wesentlichen Aspekten nicht den Vorgaben des Leistungsverzeichnisses. Dieses habe ausdrücklich die tatsächlich ausgeführte Verbundentwässerung ausgeschlossen. Zudem sehe die Ausführung durch den Handwerker keine konstruktiven Maßnahmen für eine Ableitung und ein Auffangen von Kondenswasser vor.

Ein Gutachten hat zwar die betreffenden Mängel bestätigt. Der Handwerker ging jedoch davon aus, dass das von ihm angebotene System gleichwertig zum ausgeschriebenen System sei. Er hatte diese Gleichwertigkeit und damit die Abweichung vom Leistungsverzeichnis auch gegenüber dem Kunden dargelegt, ohne dass der Kunde ausdrücklich dieser Ausführungsart zugestimmt hatte. Der Gerichtssachverständige stellte hingegen fest, dass die Gleichwertigkeit gerade nicht gegeben war. Allerdings kann dem Handwerker nicht nachgewiesen werden, dass ihm die fehlende Gleichwertigkeit positiv bekannt war. Die bloße fahrlässige Annahme der Gleichwertigkeit durch den Handwerker reicht für den Beweis der Arglist nicht aus.

Der in tatsächlicher Hinsicht äußerst komplexe Fall ist nicht ohne Weiteres auf andere Fallkonstellationen zu übertragen. Er macht aber deutlich, dass es sehr auf den konkreten Sachverhalt ankommt, damit ein sogenannter versteckter Mangel zum Vorwurf der Arglist führt. Arglist bedeutet nämlich, dass ein Handwerker einen ihm bekannten Mangel bewusst verschweigt, um eine Abnahme vom Kunden zu erhalten. Dieses gewissermaßen betrügerische Vorgehen wird durch eine Verlängerung der Gewährleistung „bestraft“.

Bei Bauwerken und bei Bauwerksteilen beträgt laut Bürgerlichem Gesetzbuch (BGB) die Mangelhaftung fünf Jahre, beim VOB/B-Werkvertrag vier Jahre. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Mangel schon von Anfang an erkennbar war. Es kommt lediglich darauf an, dass der Mangel zum Zeitpunkt der Abnahme der Werkleistung schon vorhanden war in dem Sinne, dass er im Keim angelegt war. Ein Schaden tritt meist erst verzögert nach Jahren auf. Entsprach also im Fall des OLG Karlsruhe die ausgeführte Pfosten-Riegel-Konstruktion nicht den allgemein anerkannten Regeln der Technik, war sie eben von Anfang an mangelhaft. Aber die Mangelhaftigkeit selbst und der Verstoß gegen die Regeln der Technik begründen für sich allein nicht den Vorwurf der Arglist.

Die Verjährung beginnt bei arglistig verschwiegenen Mängeln mit Ablauf des Jahres, in dem der Kunde von dem Mangel und der Arglist Kenntnis erlangt. Dann fängt die regelmäßige Verjährungsfrist von drei Jahren an. Allerdings muss der Besteller innerhalb von zehn Jahren die Kenntnis von Mangel und Arglist erlangen. Denn Paragraf 199 Absatz 4 BGB sieht vor, dass die entsprechenden Ansprüche des Bestellers ohne Rücksicht auf die Kenntnis oder grob fahrlässige Unkenntnis in zehn Jahren von ihrer Entstehung an verjähren. Maßgeblich für die Entstehung des Mangelanspruches ist jedoch das Datum der Abnahme der Werkleistung!

HOMAG

Edition25.
Mehr Zukunft.
Mehr Technik.
Full Service.

Profitieren Sie von unserer Edition25 anlässlich des 25. HOMAG Treffs. Aktionsmodelle. Preisvorteile. Gewährleistungserweiterung.

Interesse? Wir sind gerne für Sie da – schreiben Sie uns: **info@homag-herzebrock.de**

Nähere Informationen zur Aktion finden Sie hier: **www.homag.com/edition25**

www.homag.com

YOUR SOLUTION

Rita und Hermann Weis sind nicht nur ein Ehepaar, sondern auch ein gutes Team als Bestatter in Illingen, Gresaubach und Umgebung.

Besser spät als nie – in die Selbstständigkeit

Hermann Weis aus Schmelz war viele Jahre angestellter Schreinermeister – bis er sich aus einer Notlage heraus zur Gründung eines Betriebes entschlossen hat. Eine Entscheidung, die seine Frau Rita und er nie bereut haben. Im Gegenteil!

Darf man auch mal sagen, dass man beruflich betrachtet alles richtig gemacht hat? Darf man, zumal, wenn es stimmt. Hermann Weis, heute 54, hat sich 2005 – also im fortgeschrittenen Unternehmer-Alter von 42 Jahren – selbstständig gemacht. Einfach so und das „ohne Kundenstamm", wie er heute nicht ohne Stolz erzählt. Der gebürtige Schmelzer Schreinermeister hat sich einen Traum verwirklicht, der schon ausgeträumt schien.

Seinerzeit war Krise. Niemand wollte Schreinerdienstleistungen ordern oder zumindest zu wenige. Sein damaliger Arbeitgeber war gezwungen Personal abzubauen, der vergleichsweise teure Meister musste gehen. Eine bittere Situation, wie er heute zugibt.

Statt sich mit Bewerbungen die Finger wund zu schreiben, hat Hermann Weis – 16 Jahre nach der Heirat mit seiner Frau Rita – beschlossen, einen Betrieb zu gründen. Den Schreinermeisterbetrieb Weis. Aus dem Nichts und in einem Ort, in dem sie ihr Zuhause gefunden hatten, der aber nicht ihre Heimat war: im Illinger Ortsteil Wustweiler. Dort findet sich 13 Jahre nach der Entscheidung seines Lebens eine ansehnliche Schreinerwerkstatt mit modernem Maschinenpark. Mit 35 Jahren Berufserfahrung im Schreinerhandwerk ist die Schreinerei Weis eine gute Adresse für die Planung und Verwirklichung individueller Wohnwünsche im Bereich Schreinerarbeiten aller Art, Verkauf und Montage von Zimmertüren, Herstellung von Möbeln nach Maß, Reparaturen, Böden, Decken, Windfangelementen und Treppen. „Nur im Außenbereich mache ich nichts“, sagt Hermann Weis.

Noch gut kann er sich an seinen ersten Auftrag erinnern („Den vergisst man nie!“), als die Werkstatt noch in einer fünf mal sieben Meter kleinen Halle in seinem Elternhaus in Schmelz war. „Mein Vater hatte zuvor seinen Wohnwagen dort stehen.“ Eine ältere Frau aus Gresaubach wollte einen neuen Boden in ihrer Küche, „also habe ich erst die Küche demontiert, den neuen Boden verlegt und die Küche dann – mit sinnvollen Ergänzungen – wieder sachgerecht aufgebaut. Die glücklichen Augen meiner ersten Kundin haben sich in mein Gedächtnis eingebrannt“.

Als Weis 1980 seine Lehre anfing, war an solche Erlebnisse nicht zu denken. Im Gegenteil. Viele Jahre hat er als angestellter Schreiner seine Brötchen verdient, öfter den Job gewechselt und 1995 seinen Meister vor allem deshalb gemacht, um eine entsprechend dotierte Stelle bei der Glunz AG in Eiweiler zu bekommen – in der Noblan-Abteilung des Spanplattenwerks wohlgemerkt. Da hat er es heute besser, zumal er inzwischen auch ein gut eingeführtes Bestattungsinstitut betreibt: „Ich bin sehr glücklich, dass wir auch diesen Schritt gewagt haben. Der dankbare Zuspruch unserer Kunden gibt uns recht“, so Hermann Weis. Unterstützt wird er durch seine Frau Rita Weis (52), die fachgeprüfte Bestatterin und ausgebildete Trauerrednerin ist, und durch ihre frühere berufliche ▶

Der neue Showroom von Bestattungen Hermann Weis mit Sargausstellung ist seit kurzem im Lebacher Stadtteil Gresaubach, im Elternhaus von Rita Weis.

EPPER
MASCHINEN UND WERKZEUGE
FÜR INDUSTRIE & HANDWERK

www.maschinenstore24.de
www.epper-maschinen.de
info@epper-maschinen.de

Schwenkfräse T27
MARTIN

Flexibilität für Heute und Morgen: mit Fräsmaschinen von MARTIN.

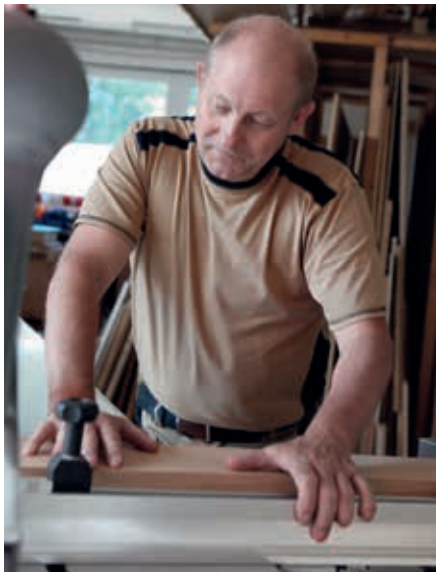
Das Rüsten einer Tischfräse, insbesondere einer Schwenkfräse, ist durchaus eine Herausforderung. Jedoch nicht mit der Schwenkfräse T27 FleX mit ihrer modernen Touch-Screen Steuerung. Durch die integrierte Werkzeugverrechnung rüsten Sie auch komplexe Fräsbilder mit geschwenkter Spindel im Handumdrehen.
Erst so lässt sich der große Schwenkbereich von 2 x 46° effizient nutzen – und Sie können voll und ganz Ihren Neigungen folgen.

Epper GmbH
54634 Bitburg
Tel.: +49 (0) 65 61/95 160
Fax: +49 (0) 65 61/1 24 25

BITBURG

Fotos: inplan-media — Schreinerei Weis

▶ Tätigkeit als Krankenschwester gelernt hat, sich in Menschen einzufühlen. Das kommt ihrer Arbeit und den Angehörigen zugute.
Ihr Mann hat bereits 2009 die entsprechende Bestatterausbildung genossen und ist heute sehr froh, eindeutig zweigleisig fahren zu können: „Die Leute merken offenbar, dass wir gerne machen, was wir machen.“ Und das spricht sich herum. Nur so kann es gehen, dass die Weisschen Unternehmungen fast gänzlich ohne Werbung auskommen, wie der 54-Jährige beim Wustweiler Werkstattgespräch mit dem Wohnhandwerker gerne betont.
Und wie ist die Idee mit den Bestattungen gereift? „Gar nicht, denn es war reiner Zufall und eigentlich nicht gewollt.“ Und wie geht so etwas, wenn man fragen darf? „Ich habe immer mal wieder auch für Kollegen gearbeitet. Etwa für Erwin Niklas aus Hüttigweiler, als es eines Tages hieß, wir müssten noch was abholen. Leider hat mir niemand gesagt, dass es sich bei dem Transport um eine Leiche handelt. So habe ich quasi unfreiwillig an einer Bestattung mitgearbeitet und konnte mir auch schnell vorstellen, das – wie viele andere Schreiner ja auch – mit anzubieten.“
Gesagt, getan, denn Hermann Weis ist jemand, der von sich sagt: „Ich ziehe mein Ding durch!“ Wie gut, wenn die Ehefrau das genauso sieht und ihren Mann dabei unterstützt, dass das zweite berufliche Standbein Stabilität bringt. Und das tut es. Weil, ja wohl nicht zuletzt auch, weil es den Beiden wichtig ist, ein kompetenter, fürsorglicher, vertrauensvoller und fairer Partner für die trauernden Angehörigen zu sein, der für sie da ist und zuverlässig all die notwendigen Dinge regelt, die für eine Bestattung erforderlich sind. Zu den allgemeinen Bestatterleistungen wie Erd-, Feuer- und Seebestattungen ergänzen Friedwald- und Ruheforst- sowie anonyme Bestattungen das Angebot. Großen Wert legen Rita und Hermann Weis auch auf die Bestattungsvorsorge. Selbstverständlich sind für sie eine pietätvolle und unverbindliche Beratung mit kostenloser Erstellung eines Komplettangebotes mit allen anfallenden Kosten wie Bestatterleistungen, Kosten der zukünftigen Grabstätte, Gemeindekosten, Krematorium, Blumenschmuck und Grabstein, um nur einen Auszug aus dem Leistungskatalog zu nennen.
In erst kürzlich neugestalteten Räumlichkeiten in Gresaubach, im Elternhaus von Rita Weis, befindet sich die pietätvoll-ansprechende Ausstellung für Bestattungen mit verschiedenen Särgen, Urnen und Zubehör. In umfangreichen Umbaumaßnahmen wurden die Räumlichkeiten komplett neu gestaltet. Verschiedene Schränke, Einbauten, maßgeschneiderte Lösungen und vieles mehr spiegeln das Können und die Arbeit des Schreinermeisters wider.
Es läuft also im Hause Weis, vor allem auch deshalb, weil man (und frau) nicht nach „Schema F“ (Rita Weis) arbeiten und verinnerlicht haben, dass eine Bestattung „der letzte Dienst für einen Menschen ist und auch die Angehörigen mindestens eine gute Dienstleistung beim Abschied ihres Verstorbenen verdient haben“. Das ist das beste Marketing, denn „zufriedene Kunden empfehlen einen weiter“! Das gilt dann aber eindeutig sowohl für den Schreiner- als auch für den Bestatterbetrieb unter dem Namen Weis… ▮



Schreinermeister Hermann Weis in seiner gut ausgestatteten Werkstatt im Illinger Ortsteil Wustweiler.

Peter Schneider (links), Vorsitzender der Bestatterfachgruppe in der Fachinnung Holz und Kunststoff Saar, und Verbandsgeschäftsführer Michael Peter (rechts) zu Besuch in den neuen Ausstellungsräumen von Rita und Hermann Weis in Gresaubach.

Mehr Infos: Schreinerei und Bestattungen Hermann Weis,
Zum Storckelborn 61,
66557 Illingen-Wustweiler,
Telefon 06825-499344,
E-Mail info@schreiner-weis.de,
www.schreiner-weis.de,
www.bestattungen-weis.de

Fotos: inplan-media — Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar — Fraunhofer IRB Verlag (2)

BUCHTIPP

Für Profis in Sachen Bodenbelägen

Bauherren erwarten perfekte Oberflächen, wenn sie Linoleum-, Kork-, Teppichboden- oder PVC-Belagarbeiten in Auftrag geben. Häufig führen schon kleinste optische Abweichungen vom Wunschzustand zu Streitigkeiten. Welche Reklamationen berechtigt sind, kann nur beurteilen, wer die Vorgaben des Regelwerks kennt und über ein hohes Maß an Erfahrung aus der Bodenlegerpraxis verfügt. Wolfram Steinhäuser erläutert in diesem Buch die technischen Eigenschaften der verschiedenen Belagarten und erklärt an Beispielen, wie im Schadensfall Ursachen ermittelt und Mängel beseitigt werden können. Prüfpflichten, Haftungs- und Gewährleistungsfragen diskutiert der Autor anhand geltender Vorschriften und einschlägiger Gerichtsurteile. Besondere Beachtung findet das Thema Schadstoffe und Emissionen, da elastische Bodenbeläge die Gesundheit und das Wohlbefinden der Nutzer stark beeinflussen können. Ein Buch für alle, die sich professionell mit elastischen und textilen Fußböden befassen.

Wolfram Steinhäuser: Schadenfreies Bauen 22. Schäden an elastischen und textilen Bodenbelägen. Gebundene Ausgabe. 310 Seiten. Herausgeber Ralf Ruhnau. Fraunhofer IRB Verlag. ISBN 978-3-7388-0000-5. Preis 59 Euro.

Kompaktwissen zur Treppengeometrie

Die Gestaltung von Treppen und Treppenräumen war schon immer eine der wichtigsten Aufgaben bei der Planung und Realisierung von baulichen Anlagen, auch wenn sie oft nachlässig und wenig fachmännisch behandelt wurden. Die Ästhetik von Treppen gründet sowohl auf ihrer Geometrie als auch auf der Konstruktion und Materialwahl. Das vorliegende Werk behandelt die Geometrie und die konzeptionellen Aspekte von Treppenanlagen. Neben detaillierten Angaben zu Steigungsverhältnissen, Podestformen und -lagen, zum gestalterisch ansprechenden Verlauf von Knicklinien und zur Terminologie beinhaltet dieses Buch auch die geometrisch anspruchsvollen Verziehungsverfahren der Stufen bei gewendelten Treppen. Drei Kapitel sind eigens der Formgebung von Wendel- und Spindeltreppen gewidmet.

Vladimir Nekola: Treppengeometrie. Taschenbuch. 172 Seiten. Fraunhofer IRB Verlag. ISBN 978-3-7388-0066-1. Preis 39 Euro.

Couchtisch in Ahorn und Nussbaum
von Sebastian Kaprolat aus St. Wendel

Meisterhafte Kreativität mal 18

Mehr praktische und sehenswerte Vielfalt gab es bei einem Meisterlehrgang selten. Gleich 18 Meisterwerke konnte die Öffentlichkeit bei der Meisterstückausstellung in Saarbrücken bestaunen.

Zwar war Sebastian Kaprolat aus St. Wendel-Bliesen mit seinem Couchtisch in Ahorn und Nussbaum rein punktemäßig der beste Meisterabsolvent in diesem Jahr, noch wichtiger aber ist, dass generell der Stellenwert der Meisterausbildung gesellschaftlich wieder an Bedeutung gewinnt. Dies sieht auch Uwe Johmann so. Der Vorstand der Sparkasse Saarbrücken weist bei der Meisterstücke-Ausstellung in der Sparkasse Saarbrücken, die im Rahmen der diesjährigen Lossprechungsfeier gezeigt wurde, in seinem Gastgebergrußwort auf die generelle Wichtigkeit des Handwerks für die Sparkasse Saarbrücken hin und bricht eine Lanze für den Handwerksmeister. „Ziel muss die Anpassung des Stellenwertes des Meistertitels an den Stellenwert eines akademischen Abschlusses sein“, so Uwe Johmann unter großem Applaus.

Landesausbildungswart Peter Dincher schlägt in die gleiche Kerbe und bringt in Erinnerung, wie laut die Rufe nach der Wiedereinführung des großen Befähigungsnachweises in den meisterlosen Berufen ist ▶

Truhe
von Pascal Balzer aus Schönenberg-Kübelberg

Sideboard für Schallplatten
von Julian Kräuter aus Schwalbach

Whiskyschrank
von Karsten Klein aus Marpingen

Couchtisch
von Joel Krieger aus Traben-Trarbach

Barschrank in Nussbaum
von Philipp Kleinbauer aus Saarbrücken

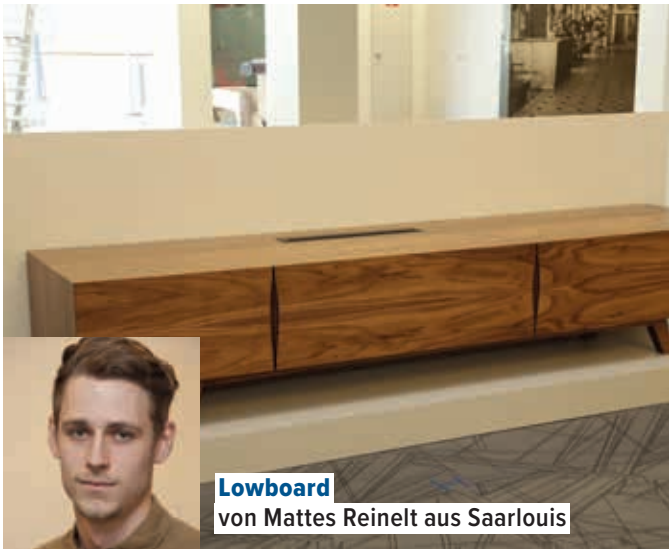
Truhe als Bar
von Florian Kuhn aus Schiffweiler

Fotos: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar (14)

Esstisch
von Kevin Küsters aus Saarbrücken

Hängesideboard
von Simon Oberbillig aus Riol

Garderobenschrank
von Sebastian Marx aus Ruppertsweiler



Lowboard
von Mattes Reinelt aus Saarlouis

Doppelbett
von Falko Mockros aus St. Ingbert

Anrichte in Nussbaum
von Felix Ritter aus Wallerfangen

Fotos: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar (22)

Sideboard als Geschirrschrank
von Tamara Ruser aus Schiffweiler

Sideboard mit Hängeschrank
von Sven Steinmann aus Blieskastel

▶ und wie deutlich die Auswirkungen sind, in denen er abgeschafft wurde. Die Experten sind sich also einig, jetzt ist die Politik am Zug.

Die Meisterstücke-Ausstellung des saarländischen Schreinerhandwerks hat einmal mehr gezeigt, welche Kreativität junge Schreinermeister entwickeln, um eine konkrete Planungsaufgabe funktional passend und ästhetisch anspruchsvoll umzusetzen. Denn trotz der beachtlichen Möglichkeiten moderner Verbundwerkstoffe dominiert das Naturmaterial Holz in seiner unnachahmlichen Schönheit und Vielfalt nach wie vor. Auch darin sind sich alle einig bei dieser Ausstellung.

Dass die Ausstellung jedes Jahr aufs Neue das handwerkliche Geschick und die gestalterischen Ideen junger Schreinermeister einer breiteren Öffentlichkeit bekannt macht, ist auch den regelmäßigen Sponsoren zu danken: dem Förderverein der Saarländischen Meister- und Technikerschule, der Sparkasse Saarbrücken und der IKK Südwest. ▮

Esstisch mit Sitzbank
von Daniel Stoetzer aus Quierschied

Esszimmertisch in Kirschbaum
von Tilmann Scharf aus Saarlouis

Hobelbank
von Lukas Weyland als Nalbach

„Wir fordern die Rückvermeisterung!“

Die Thematik ist seit Jahren ein Ärgernis – nun kommt Bewegung in die Thematik, dass es bei Parkettlegern und Raumausstattern wieder eine Meisterpflicht geben soll.

In einem Treffen des Vorstandes der Handwerkskammer des Saarlandes mit den Vorständen der Wohnhandwerker-Innungen stand das Thema der Wiederaufnahme der Parkettleger und der Raumausstatter in die Anlage A der Handwerksrolle ganz oben auf der Agenda. Im Zuge der Handwerksreform 2004 waren unter anderem auch diese beiden Handwerke davon betroffen, dass der Meisterbrief nicht mehr die Regelvoraussetzung dafür sein sollte, um sich im betreffenden Handwerk selbstständig zu machen. Bundesweit hört man zu diesem Thema vor allem die Fliesenleger, die sich darüber beschweren, dass die Zahl der Betriebe geradezu explodiert ist und sich die Zahl der Auszubildenden und vor allem auch der angehenden Meister dazu im umgekehrten Verhältnis zurückentwickelt hat. Aber auch die Parkettleger und die Raumausstatter beklagen die gleiche Situation und den prekären Verlust an handwerklicher Ausführungsqualität, der allen Bestrebungen des Verbraucherschutzes zuwiderläuft. Daher erklären die Obermeister Rolf Bickelmann (Parkettleger) und Stefan Linke (Raumausstatter) unisono: „Wir wollen die Rückvermeisterung!“

Parkettleger und Raumausstatter im Saarland wollen den Meisterbrief wieder.

Bei dieser interessanten Wortschöpfung setzt auch eine Initiative der Mittelstandsvereinigung der CDU an, um noch in dieser Legislaturperiode eine Rückführung verschiedener Handwerke in die Anlage A und damit die Wiedereinführung der Meisterpflicht umzusetzen. Bislang war man zu diesem Thema auch beim Handwerks-Spitzenverband ZDH zögerlich und befürchtet eher eine weitere Deregulierung durch die EU.

In der Diskussion mit der Kammerspitze wiesen die Vertreter der betroffenen Gewerke vor allem auf den Umstand hin, dass es schlicht unverständlich ist, dass sich jeder ohne jegliche Qualifikation zum Beispiel als Raumausstatter selbstständig machen und Leistungen als Raumausstatter bewerben kann, umgekehrt aber der Verbraucher erwartet, dass derjenige, der als Raumausstatter auftritt, wenigstens die Berufsausbildung als Raumausstatter abgeschlossen haben sollte. „Es ist einfach eine Frage des lauteren Wettbewerbs, dass man eine Berufsbezeichnung nur dann verwenden darf, wenn man den betreffenden Beruf auch gelernt hat“, so Wohnhandwerker-Geschäftsführer Michael Peter. Diese Selbstverständlichkeiten müssen auch in der Handwerksordnung wieder Ausdruck finden, so Peter weiter. Es sei auch nicht zu erwarten, dass deswegen die Zahl der konkurrierenden Unternehmen dramatisch abnehme, denn immerhin biete die Handwerksordnung durch vielfältige Formen der Ausnahmebewilligung genügend Möglichkeiten, sich auch ohne Meisterbrief in dem betreffenden Handwerk selbstständig zu machen.

Rolf Bickelmann

Stefan Linke

Fotos: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar (3) — Grafik: Julian Kräuter

Das 3D-Computermodell des preisgekrönten „Sideboard für Schallplatten“ von Julian Kräuter.

Das Meisterwerk vom Meisterlehrling

Julian Kräuter aus Schwalbach überzeugt mit seinem Sideboard für Schallplatten die Jury und gewinnt den Kreativpreis 2018 im saarländischen Schreinerhandwerk.

Seine eigentliche Meisterprüfung hat Julian Kräuter zwar erst im nächsten Jahr, sein zur Meisterausbildung (in Abendschulform) gehörendes Meisterwerk ist aber schon jetzt fertig – und vor allem: ausgezeichnet. Dieser zunächst widersprüchlich anmutende Tatbestand hat seine Ursache darin, dass an der Saarländischen Meister- und Technikerschule Abend- und Vollzeitschüler einen Teil ihrer Ausbildung gemeinsam absolvieren können, die einen aber zwei Jahre für den Meisterlehrgang brauchen (weil sie eben noch Vollzeit arbeiten), die anderen sich dagegen ganz der Meisterschule widmen können. So kann sich der bei der Schreinerei Haas in Schwalbach Elm angestellte Schreinergeselle und Meisterschüler Julian Kräuter doppelt freuen über das kuriose Kunststück, das er mit seinem Kunstwerk fertiggebracht hat.

Die erstmals rein weibliche Jury beim ▶

Kreativpreis-Jury: Anja Wagner-Scheid, Michaela Auinger und Sabine Waschbüsch (von links) bei der Lossprechungsfeier im Finanzcenter der Sparkasse Saarbrücken.

▶ diesjährigen Gestaltungspreiswettbewerb hatte jedenfalls keine Mühe, aus den 18 ausgestellten Meisterwerken ihren klaren Favoriten zu küren. Anja Wagner-Scheid (Ministerium für Bildung und Kultur), Innenarchitektin Sabine Waschbüsch und Michaela Auinger (Magazin FORUM) begründen im Rahmen der Lossprechungsfeier der Schreinerinnung im Finanzcenter der Sparkasse Saarbrücken ihre Entscheidung für das Siegersideboard mit blumig-weitschweifenden Worten voll des Lobes: „Der wandhängende Solitär bezieht seine Spannung aus dem bewussten Inszenieren von Gegensätzen. Während die geschlossene Oberfläche der rechten Hälfte geradlinig und aus dunklem Makassarholz gefertigt ist, löst sich die Außenkontur der linken Hälfte lamellenartig auf und besticht durch eine dreidimensional geschwungene Oberfläche aus hellem Eschenholz. Die beiden Möbelkomponenten könnten also – was Formensprache und Gestaltungsprinzip betrifft – gegensätzlicher nicht sein. Dennoch fügen sie sich zu einer harmonischen Einheit zusammen. Besonders gut gelungen ist der feine Übergang von Ying zu Yang sowohl gestalterisch als auch handwerklich. (…) Ausgeführt durch seine bestens geschulte Schreinerhand ist Herrn Kräuter hier ein ambitioniertes und sehr bemerkenswertes Objekt gelungen."

Von den übrigen der ausgestellten Truhen, Tische, Sideboards, Lowboards, Barschränke, Betten und Anrichten gefällt der Jury das Hängesideboard aus Eiche astig und Linoleum von Simon Oberbillig aus Riol am zweitbesten. Den dritten Platz belegt Sebastian Marx aus Ruppertsweiler. Er punktet mit einem Garderobenschrank aus weiß lackiertem MDF und Olivesche. Auch eine zusätzliche Belobigung hatte die Jury noch auszusprechen, denn auch der in Eiche gefertigte Couchtisch von Joel Krieger aus Traben-Trarbach wusste zu überzeugen.

Raphael Haas

Kathrin Haas

Benedikt Haas

Daniel Kräuter

Freuen konnten sich bei der Preisverleihung im Rahmen der Lossprechungsfeier im Finanzcenter der Sparkasse Saarbrücken die drei Bestplatzierten nicht nur über die Geldpreise und Urkunde der Innung, sondern auch über Handmaschinen im Gesamtwert von 1.000 Euro, die von Fördermitglied HEES + PETERS aus Trier gestiftet wurden. Außerdem stiftete dessen Geschäftsführer Elmar Blasius dem Belobigten spontan einen Einkaufsgutschein im Wert von 120 Euro.

Der Sieger des Wettbewerbs ist übrigens ein echter Holzwurm, der den Anspruch formuliert, „mich und das Holz an die Grenzen zu bringen". Und das kann er auch deshalb, weil er in seinem Leben nichts anderes werden wollte als Schreiner: „Schon beim Werkunterricht in der Schule habe ich gespürt, dass das Arbeiten mit Holz genau das Richtige für mich ist", sagt Julian Kräuter, dessen Vater Bäckermeister ist. Er lässt nicht unerwähnt, dass auch der Beruf seines älteren Bruders Daniel (39), der seit fast 25 Jahren ebenfalls in der Schreinerei von Raphael Haas arbeitet, für seine Leidenschaft maßgeblich mitverantwortlich ist.

Nur konsequent, dass der 22-Jährige auch die Möbel in seinem Wohnzimmer selbst baut und ihn auch die insgesamt über 380 Stunden Arbeit für das prämierte Platten-Sideboard nicht gescheut haben: „In der Summe waren es etwa 180 Stunden Bauzeit und gut 200 Stunden, die für Idee, Skizzen, Zeichnungen und das 3D-Modell draufgegangen sind", sagt Julian Kräuter, der auch die Frage „Warum gerade ein Plattenschrank im Digitalzeitalter?" überzeugend zu beantworten weiß: „Ich bin großer Musikfan und seit Jahren Sammler von Langspielplatten. Da war es nur logisch, dass ich meine Anlage und die Platten in einem kunstvollen und vor allem selbst entworfenen und selbst gebauten Möbel unterbringen wollte." Klingt plausibel. Bleibt die Frage, was er denn so für Platten hat und hört? „Frank Carter

Der Meisterschüler und sein Werk: In der Summe waren es etwa 180 Stunden Bauzeit und gut 200 Stunden, die Julian Kräuter für Idee, Skizzen, Zeichnungen und das 3D-Modell aufgewendet hat.

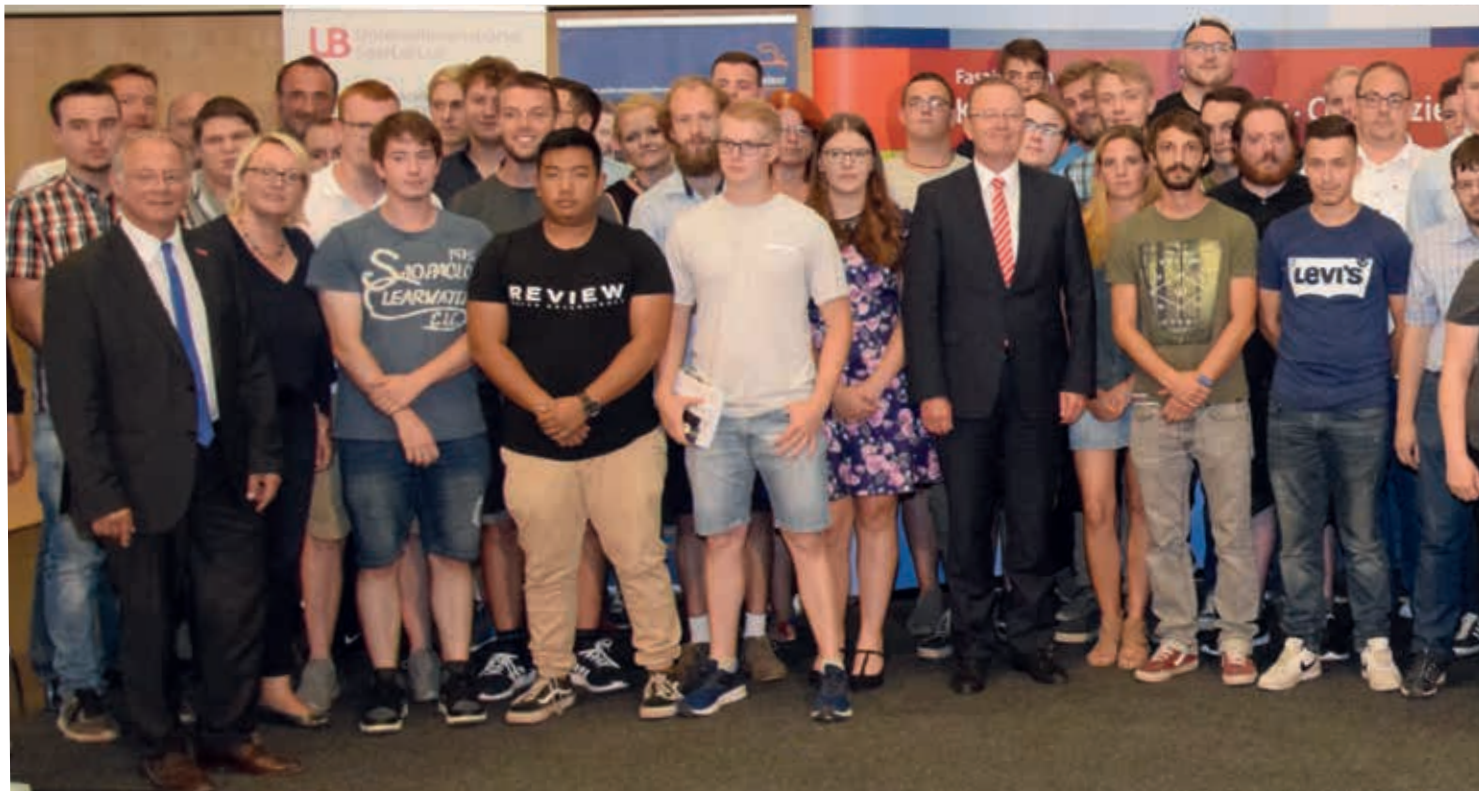
etwa, der britische Punkrocker, hat es mir angetan. Auch sammle ich die Scheiben der New Yorker Hip-Hop-Gruppe Wu-Tang Clan und der US-amerikanischen Hardcore-Metal-Band Stick to your Guns, um nur einige zu nennen.“ Um den eher zurückhaltend wirkenden, ja scheu auftretenden Meisterschüler besser zu verstehen, kann die Information von Nutzen sein, dass er bis vor Kurzem selbst Mitglied einer lebhaften Punk-Rock-Band war und auch regelmäßig Festivals wie das „Rocco del Schlacko“ vor der eigenen Haustür, das „Greenhill Birkenfeld“ oder „Rock am Ring“ als Fan besucht.

Und beruflich? Wohin soll die Reise gehen – 2019, wenn er den Meistertitel offiziell in der Tasche hat? „Einen eigenen Betrieb möchte ich nicht aufmachen, das ist nicht so mein Ding. Aber gerne würde ich als Meister hier bleiben. Denn die Firma, in der auch mein Bruder arbeitet, ist ideal für mich und meine Fähigkeiten.“ Der Chef gibt zu verstehen, dass Julian Kräuter „die Schreinersprache versteht und in der Lage ist mitzudenken und mehr und mehr ein Gestaltungsgefühl entwickelt“. Außerdem ist das Eigengewächs der Schreinerei Haas „ein echter Teamplayer“, wie Raphael Haas es bezeichnet: „Das können auch meine Tochter Kathrin und mein Sohn Benedikt bestätigen, die mit ihm zusammen 2012 hier die Schreinerlehre angefangen haben.“ Julian Kräuter erwähnt noch beiläufig, dass er die Ausbildung seinerzeit als Jahrgangsbester abgeschlossen hat. Also: ein schüchterner Siegertyp, aber eben ein Gewinner…

Wir schaffen Lösungen für Sie!
- umfangreiches Angebot an Sandstein, Kalkstein, Granit, Schiefer etc.
- 5-Achs-CNC-Säge für Platten- und Massivarbeiten
- Serienproduktion und individuelle Lösungen auf Maß
- kurze Lieferzeiten bei vorrätigem Material
- einfache Auftragsabwicklung

Markus Glöckner Natursteine • Schachenweg 11 • 66540 Neunkirchen-Hangard
Telefon 06821-52580 • Fax 06821-58047 • E-Mail info@natursteine-gloeckner.de

Fotos: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar (3) — Schreinerei Haas / Yousef A. P. Hakimi (2) — inplan-media



Glückwunsch an 58 Wohnhandwerker-Gesellen und ihre Förderer

55 ehemaligen Azubis im Schreinerhandwerk und drei Raumausstatterinnen haben bei der Lossprechungsfeier im Finanzcenter der Sparkasse Saarbrücken ihren Gesellenbrief in Empfang genommen.

Die Kundenhalle des Sparkasse Finanzcenter Saarbrücken ist der ideale Ort, um erfolgreiche Auszubildende, deren stolze Angehörige, ebenso zufriedene Vertreter der ausbildenden Betriebe sowie die beteiligten Berufsschullehrer zu feiern. Schön, dass bei der festlichen Veranstaltung keine leeren Plätze zu sehen waren.

Uwe Johmann

Dass den frisch gebackenen Gesellen viele berufliche Wege offenstehen, betonen Gastgeber und Sparkassen-Vorstand Uwe Johmann und HWK-Präsident Bernd Wegner: „Wagen Sie den Schritt zum Meister, wer ehrgeizig ist, hat im Handwerk allerbeste Chancen, um erfolgreich zu sein“, ermunterte der Schuhmachermeister Wegner die Jugendlichen.

Landeslehrlingswart Peter Dincher zeigt sich in seiner Rede erfreut über die in diesem Jahr deutlich gestiegene Zahl der Lehranfänger. „Somit konnte der Abwärtstrend der letzten Jahre gestoppt werden.“ Allerdings bemängelt Dincher gleichzeitig die fallende Zahl ausbildungswilliger Betriebe. „Es gibt zwar mittlerweile Betriebe, die mehrere Auszubildende haben, allerdings gibt es insgesamt immer weniger Betriebe, die überhaupt noch ausbilden. Ich bitte die Betriebe, wieder mehr auszubilden.“

Im Rahmen der Lossprechungsfeier prämiert Peter Dincher auch die Sieger des Wettbewerbs „Ich entwerfe mein Gesellenstück“: Der erste Platz gebührt Bastian Schmidt aus Neunkirchen, ausgebildet bei der Schreinerei Blug in Ottweiler, mit der Garderobe „James“. Zweiter wurde Lukas Löhnig aus Homburg, ausgebildet bei der Schreinerei Schwitzgebel in Homburg, mit einem Sideboard. Dritte wurde Lisa Rupp aus Saarlouis, ausgebildet bei der Schreinerei JORU in Saarwellingen. Alle Gewinner erhielten Urkunden, Geld-, sowie Sachpreise.

Preiswürdig auch die Gesamtstatistik des Lehrgangsjahres: Von 70 Prüfungsteilnehmern haben 55 ihre Gesellenprüfung erfolgreich geschafft. Dies entspricht einer Quote von 78,5 Prozent. Der Jahrgangsbeste der Sommergesellenprüfung in Theorie und

Fotos: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar (2)

Gruppenbild: Bei der Lossprechungsfeier 2018 in den Räumlichkeiten der Sparkasse Saarbrücken herrschte großer Andrang. Insgesamt 58 „neue" Junggesellinnen und Junggesellen wurden geehrt, darunter auch drei Raumausstatterinnen.

Praxis ist mit einem Durchschnitt von 91 Punkten Bodo Pokahr, ausgebildet bei der Schreinerei Kaspar in Ottweiler. Pokahr hat sich nach seiner erfolgreichen Gesellenprüfung, genau wie fünf weitere diesjährige Absolventen, für die Weiterbildung zum Tischlermeister entschieden.

Am Ende der Veranstaltung werden 58 Gesellenbriefe durch die jeweiligen Vertreter der Prüfungsausschüsse an die rechtmäßigen Adressaten übergeben. Einen besonderen Dank richtet Geschäftsführer Michael Peter in seiner Rede auch an die Förderkreismitglieder von Innung und Verband, die die Präsente für die erfolgreichen Prüfungsteilnehmer zur Verfügung gestellt hatten: HEES + PETERS aus Trier, Leyendecker Holzland aus Trier sowie die Holzhandlung Becher mit Sitzen in Blieskastel und St. Wendel.

INFO Der Ausbildungsjahrgang 2018

Tischler:
Umut Atakli aus Völklingen, Markus Beckschulte aus Ottweiler, Etienne Binkle aus Homburg, Niels Brill aus St. Wendel, Jan Burger aus Zweibrücken, Janik Dettweiler aus Spiesen-Elversberg, Sandra Ederer aus Homburg, Kevin Eisele aus Püttlingen, Peter Fritzen aus Saarlouis, Kevin Gebhardt aus Baumholder, Stefan Glaßer aus Riegelsberg, Simon Gorzelnik aus Saarbrücken, Luka Jacoby aus Saarbrücken, Tim Joos aus Tholey, Julian Jung aus Rehlingen-Siersburg, Florian Jung aus St. Ingbert, Eric Kiefer aus Blieskastel, Hermann Kiefer aus Blieskastel, Dominik Koesters aus Nohfelden, Anil Kumar aus Neunkirchen, Lukas Löhnig aus Homburg, Paul Ludwig aus Illingen, Philip Lutz aus Lebach, Jonas Luxenburger aus Beckingen, Lukas Mautes aus Mettlach, Jan Peter Mertes aus Schiffweiler, Matthias Müller aus Saarbrücken, Maximilian Nierich aus St. Wendel, Rafael Penth aus Oberkirchen, Timo Persch aus Eppelborn, Oliver Pink aus Saarbrücken, Bodo Pokahr aus Illingen, Jan Reisdorf aus Püttlingen, San Arco Iris Jérôme Reuleaux aus Saarbrücken, Maximilian Egon Ripperger aus Blieskastel, Julian Romp aus Rehlingen-Siersburg, Lisa Rupp aus Saarlouis, Marius Schifferdecker aus Merzig, Lukas Schirra aus Illingen, Bastian Schmidt aus Neunkirchen, Jannis Schmitt aus Kleinblittersdorf-Bliesransbach, Anton Schmitz aus Saarbrücken, Lou Schulz aus Homburg, Abdallah Shilyan aus Völklingen, Leila Siegert aus Illingen, Aaron Simon aus Völklingen, Dennis Sornberger aus Ottweiler, Sophie Stark aus Saarbrücken, Julian Teuschler aus Rehlingen-Siersburg, Warott Vibulakalphan aus Ottweiler, Tim Viola aus Beckingen, Jonas Wagner aus Saarbrücken, Matthias Weber aus Oberthal, Tobias Wilkens aus Eppelborn, Matthias Wunn aus Saarbrücken-Dudweiler.

Raumausstatter:
Eva Maria Bartholomes aus Saarbrücken, Tinna Nonthabut aus Saarbrücken, Paula Maria Theobald aus Illingen.

Kevin Gebhardt aus Baumholder siegte beim diesjährigen Wettbewerb Saarlands Schreiner-Superstar.

Saarlands Schreiner-Superstar 2018 heißt Kevin Gebhardt

Beim Tag des Handwerks in Saarlouis gab es auch in diesem Jahr den Praktischen Leistungswettbewerb für Schreinergesellen – mit einem verdienten Sieger.

Ich freue mich riesig über den Erfolg und auf die neue Herausforderung auf Bundesebene“, erklärt Junggeselle Kevin Gebhardt, Sieger auf Landesebene des Praktischen Leistungswettbewerbes des Deutschen Handwerks und diesjähriger Saarlands Schreiner-Superstar. Er blickt auf anstrengende sieben Stunden zurück, in denen das ganze fachliche Können abverlangt wurde. Treffpunkt der Qualifikation war wie bereits im vergangenen Jahr der Kleine Markt in Saarlouis beim Tag des Handwerks. Hier wetteiferten die jungen Handwerker im Schreinerzelt um die höchste Punktzahl. 19 Junghandwerker hatten die Voraussetzungen aufgrund der Prüfungsergebnisse bei der Gesellenprüfung erfüllt. Davon trafen sich zehn Jugendliche dann in Saarlouis, um den Saarlandbesten zu ermitteln.

Gebhardt (26) erlernte das Schreinerhandwerk bei der Schreinerei Azzaretto GmbH in Saarbrücken und arbeitet nun bei der Freiraum Einrichtungs-GmbH in St. Ingbert. Er wird das Saarland beim Bundesleistungswettbewerb, der in diesem Jahr in Kamenz im Landkreis Bautzen in Sachsen stattfindet, vertreten.

In Saarlouis lösten die Teilnehmer die Aufgabe zur Fertigung einer kleinen Teebox bravourös. David Hartmann, Ausbildungsmeister in der überbetrieblichen Lehrwerkstatt, hatte ein anspruchsvolles Stück konzipiert, mit Zinken-Eckverbindungen, Überplattungen und einem zweiteiligen verschiebbaren Deckel, was die Teilnehmer entsprechend forderte. Da der Wettbewerb in einem offenen Zelt absolviert wurde, hatten natürlich auch die zahlreichen interessierten Besucher Gelegenheit, den Teilnehmern während des Wettkampfes über die Schulter zu schauen.

Punktemäßig lagen die Teilnehmer eng zusammen. Aufgrund der Sauberkeit der Verarbeitung, der bestmöglichen Passform und der Maßgenauigkeit kürte die Prüfungskommission dann Kevin Gebhardt zum Sieger. Landesinnungsmeister Karl Friedrich Hodapp, sein Stellvertreter Raphael Haas und Landeslehrlingswart Peter Dincher gratulierten den beteiligten Junggesellen und äußerten den Wunsch, dass alle Superstars ihren Weg als Schreiner oder Schreinermeister weitergehen. „Der heutige Tag bestätigt mich, den Schreinerberuf weiter fortzuführen und die Meisterausbildung anzuvisieren“, erklärte der Landessieger.

INFO Saarlands Schreiner-Superstar 2018

1. Platz: Kevin Gebhardt aus Baumholder (Ausbildungsbetrieb Azzaretto GmbH in Saarbrücken).
2. Platz: Abdallah Shilyan aus Völklingen (Ausbildungsbetrieb Peter König in Dillingen).
3. Platz: Sophie Stark aus Saarbrücken (Ausbildungsbetrieb Florian Georg Bohm in St. Ingbert).
Weitere Teilnehmer: Markus Beckschulte aus Ottweiler (Ausbildungsbetrieb Christian Kaspar in Ottweiler), Peter Fritzen aus Saarlouis (Ausbildungsbetrieb Ney GmbH in Saarlouis), Jonas Luxenburger aus Beckingen (Ausbildungsbetrieb Prediger GmbH in Saarlouis), Simao Martins Himmel aus St. Wendel (Ausbildungsbetrieb Christian Kaspar in Ottweiler), Lisa Rupp aus Saarlouis (Ausbildungsbetrieb JORU GmbH in Saarwellingen), Anton Schmitz aus Saarbrücken (Ausbildungsbetrieb Sander Interieur GmbH in Saarbrücken), Aaron Simon aus Völklingen (Ausbildungsbetrieb Hodapp GmbH in Saarbrücken).

Fotos: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar (2)

Sieben neue Fachgeprüfter Bestatter

Nach 200 Stunden Vorbereitung haben sieben Kandidaten aus dem Saarland und Nachbarregionen bei der Handwerkskammer Saarbrücken erfolgreich die Prüfung zum „Fachgeprüften Bestatter" abgelegt.

Peter Schneider (Vierter von links) und Michael Peter (Zweiter von rechts) konnten den Absolventen die Prüfungszeugnisse zum Fachgeprüften Bestatter überreichen.

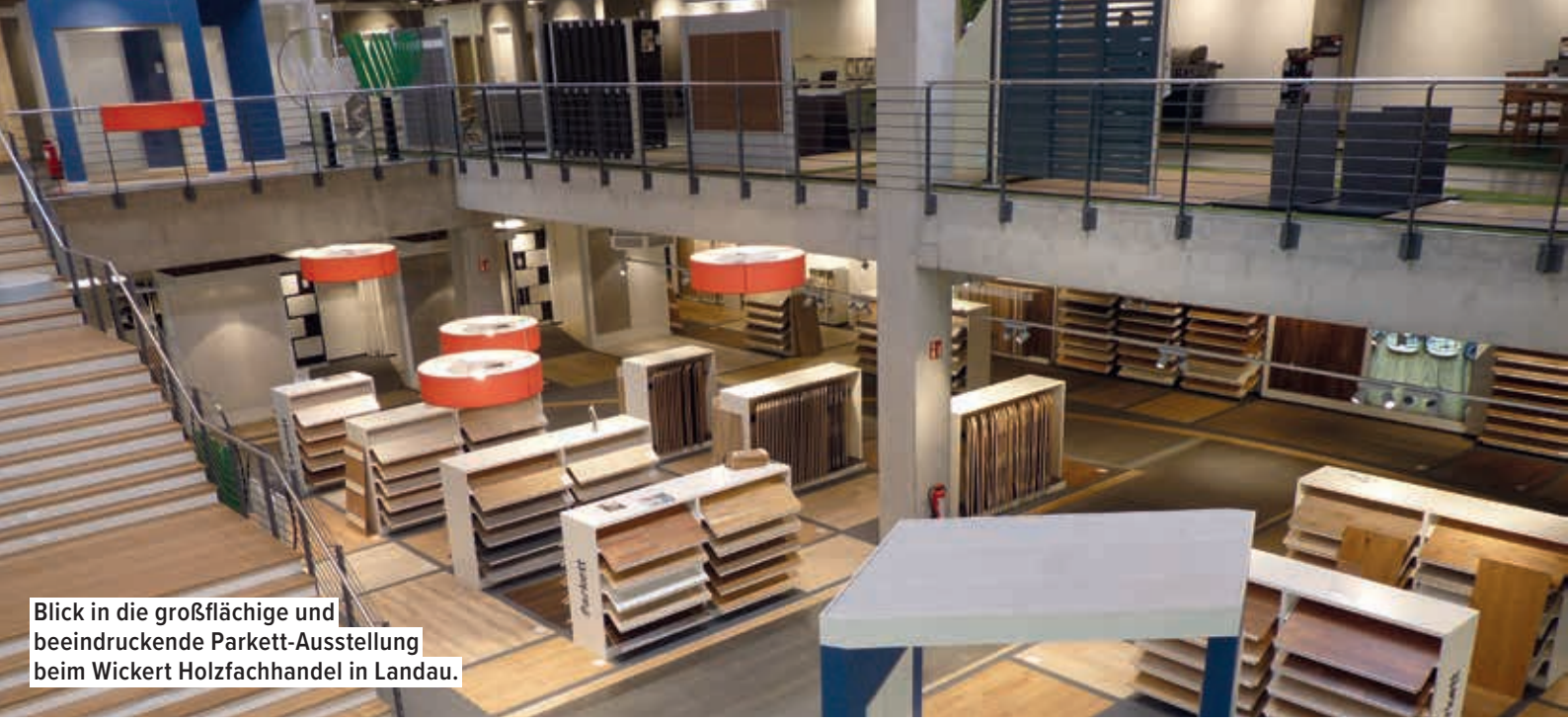
Das war insgesamt die achte Prüfung mit nun fast 80 Teilnehmern, die wir seit 2004 als Bestatterinnung organisiert haben", zeigt sich Innungsgeschäftsführer Michael Peter erfreut über die positive Resonanz des Weiterbildungsangebots. Die diesjährige Lossprechungsfeier der Junggesellinnen und Junggesellen im Schreinerhandwerk im Finanzcenter der Sparkasse Saarbrücken war der passende feierliche Rahmen für die Überreichung der Prüfungszeugnisse durch den Vorsitzenden der Bestatterfachgruppe und des Prüfungsausschusses, Schreiner- und Bestattermeister Peter Schneider aus Saarbrücken.

Die Tätigkeiten und Aufgaben eines Bestatters haben sich geändert. Wesentlich zugenommen hat in den zurückliegenden Jahren der Umfang der begleitenden Dienstleistungen bei einer Bestattung. Fragen zur Bestattungsvorsorge oder zu Sozialhilfebestattungen werfen viele Probleme auf. Daher ist heute eine qualifizierte Weiterbildung dringend geboten. Genau an dieser Stelle setzt der Lehrgang an. „Unsere Innung der Schreiner war bundesweit überhaupt die erste, die sich für Bestatter geöffnet hatte. Und wir erkannten frühzeitig, dass das vielfach von Schreinern mitbetriebene Bestattungsgeschäft zunehmend höhere Anforderungen an die berufsspezifischen Kenntnisse stellte", so Geschäftsführer Peter.

Das umfangreiche theoretische Wissen vermitteln im Lehrgang erfahrene Referenten wie Standesbeamte, Mitarbeiter des für das Landesbestattungsgesetz zuständigen Ministeriums oder der Sozialhilfeträger. Das Kennenlernen fremder Bestattungskulturen und -zeremonien stößt ebenso auf ein reges Interesse wie heutige Erfordernisse an den Trauerdruck.

INFO

Fachgeprüfte Bestatter 2018:
Chantal Rack (Bestattungen Paul Rack in Heusweiler), Raphaela Haas (Bestattungen Raphael Haas in Schwalbach), Dominik Maxheim (Bestattungen Karl-J. und Kurt Maxheim in Merzig), Daniela Schäfer, Dietmar Gebert (beide Avalon Bestattungen in Völklingen), Mathias Haas (Bestattungen Haas in Trier-Ehrang), Alexander Sicken (Bestattungen Graberg & Friedrich in Adenau).



Blick in die großflächige und beeindruckende Parkett-Ausstellung beim Wickert Holzfachhandel in Landau.

Fußerotisches und die Sowieso-Kosten

Die Mitgliederversammlung der Innung für Parkett und Fußbodentechnik Pfalz-Rheinhessen-Saarland ging im pfälzischen Landau in den neuen Hallen von Wickert Holzfachhandel über die beeindruckende Bühne.

Dies ist die Geschichte von hohen Hallen, beeindruckender Präsentation, Fluoreszenz mit UV-Licht, Exotenholz, akzessorische Bestandteile, Grünstich, Quercus Mongolica und dem Wärmedurchlaufwiderstand. Nicht zu vergessen die (lustig anmutenden) Sowieso-Kosten und vor allem das fußerotische Parkett.

Aber der Reihe nach: Schauplatz der turnusmäßigen Mitgliederversammlung der Innung für Parkett und Fußbodentechnik Pfalz-Rheinhessen-Saarland war, auf Einladung von Standortleiter Johannes Weber, der nach einem verheerenden Brand 2016 neu errichtete Holzfachhandel Wickert in Landau. Die Teilnehmer waren sich schnell einig, dass hier die Chance eines Wiederaufbaus nach neuesten Erkenntnissen mit Bravour gemeistert wurde.

Und tatsächlich konnte der auf dem Saarbrücker Rodenhof geborene Standortleiter bei einem Rundgang nicht nur eine beeindruckende Kundenausstellung („neuer, größer, schöner“) auf zwei großzügig gestalteten Etagen präsentieren, sondern auch neue Holzlagerhallen, wie es sie in dieser Dimension wohl nicht zweimal in Deutschland gibt. Soll heißen: Der Neubau ist mehr als gelungen und die Innungsmitglieder konnten sich von der gewachsenen Leistungsfähigkeit dieses Lieferanten mit riesiger und großflächiger Parkett-Auswahl überzeugen.

Überzeugend waren auch die Zahlen und Perspektiven, die Verbandsgeschäftsführer Michael Peter den an-

Von links: Wolf Schindler, Markus Reuter (beide NEOPUR), Obermeister Rolf Bickelmann, Johannes Weber (Standortleiter Wickert Holzfachhandel in Landau) und Gerhard Hohl (Gebietsverkaufsleiter HARO).

wesenden Innungsmitgliedern zu bieten hatte. Zusammengefasst lässt sich sagen: Die Finanzen sind top und die Aussicht auf das nächste Südwestdeutsche Fußboden-Forum am Samstag, 30. März 2019, in den ebenfalls neu errichteten Räumlichkeiten der Firma JOKA in Saarbrücken, zeigen, dass die Angebote der Innung im Südwesten konkurrenzlos in der Branche sind.

In diesem Zusammenhang lässt sich auch der wissenswerte Vortrag der Vertriebsspezialisten von NEOPUR sehen. Vertriebsleister Wolf Schindler und Markus Reuter, zuständig für Technik und Vertrieb bei den Parkettbearbeitungs-Experten aus Ulm, konnten die Zuhörer mit teils gravierenden Lösungsbeispielen zum Thema „Schadensvermeidung bei Parkett“ in den Bann ziehen. Die häufigen Nachfragen aus dem Auditorium belegen lackklar, dass die Vorträge mit den Themen Taupunkt, Fluoreszenz mit UV-Licht, Exotenholz, akzessorische Bestandteile, Grünstich und Quercus Mongolica den Nerv der anwesenden Experten mehr als getroffen haben, weil sie eben sehr an der tagtäglichen Arbeit von Parkettlegern orientiert waren. Kurzweilige Weiterbildung, könnte man auch knapp zusammenfassen. Eben weil man so unendlich viel falsch machen kann, hatten Obermeister Rolf Bickelmann und seine Kollegen immer wieder gezielte Nachfragen aus dem Praxisalltag an die eloquenten NEOPUR-Experten.

Die Filmpräsentation „Das ist Bodenhandwerk“, die jeder Parkettleger zu Werbezwecken auf seiner Website einbinden kann, wurde vom Bundesverband in Auftrag gegeben und zeigt sehr eindrucksvoll das Selbstbewusstsein, das die Branchenvertreter haben sollten. Nicht zuletzt auch, um sich von schlecht ausgebildeten Dilettanten abzuheben, die mit ihrer weit verbreiteten Scharlatanerie die innungsorganisierten Meisterbetriebe mit in Verruf bringen.

Dass die breite Brust ihre Berechtigung hat, war auch den eindrücklichen Ausführungen von Gerhard Hohl zu entnehmen. Der Gebietsverkaufsleiter des Parkettspezialisten HARO (HAmberger ROsenheim – Holzkompetenz seit 1866) konnte nicht nur mit obligatorischen Produktinfos punkten, sondern auch mit nicht unlustigen Wortschöpfungskombinationen wie der vom „fußerotischen Parkett“, die ausnahmslos alle Anwesenden zum Lachen brachten. Auch statistische Brancheninformationen, wonach 71 Prozent aller Kunden dort ihr Parkett kaufen, wo sie zuerst waren und sich informiert haben, machen deutlich, dass der viel beschworene „Beratungsklau“ in der Parkettlegerbranche kaum vorkommt. Dies belegt auch die Zahl, dass lediglich ein Prozent des in Deutschland verkauften Parketts im Internet geordert wird. Da zeigt sich wieder, dass das Fußerotische erlebt werden will – vor allem von Frauen: „Die entscheiden den Bodenkauf in Deutschland“, so Gerhard Hohls glaubhafte These.

Nicht weniger glaubhaft und wichtig, aber dann doch deutlich weniger „fußerotisch“ sollte das abschließende, von Verbandsgeschäftsführer Michael Peter vermittelte Wissenspaket über die neuen Bauverträge und die „Kostenträger bei mangelhafter Ware vom Hersteller“, ausfallen. Dass der eigentlich bleischwere Themenkomplex sehr wohl unterhaltsam rüberkommen kann, liegt nicht zuletzt in der Kunst, im Vortrag überraschende Schwerpunkte zu setzen. Etwa beim Stichwort „Sowieso-Kosten“, also jener Kosten, die bei Haftungsmängeln nicht ersetzt werden, weil der Kunde sie sowieso hätte. „Recht lustig“, auch dieser Expertenbeitrag. ■

Weiterbildung für Experten: Markus Reuter und Wolf Schindler referieren zum Thema „Schadensvermeidung bei Parkett“.

Mehr Infos:
- www.wickert.net
- www.neopur.de
- www.wakol.com
- www.haro.com

Fotos: inplan-media (3)

NEU IM VERBAND

Als neues Mitglied in der Bestatterinnung Saar begrüßen wir die Firma **Bestattungen Rettenberger** aus Sulzbach.

SPÄNEX

- absaugen
- fördern
- filtern
- brikettieren
- lackieren
- zerkleinern

Qualität für die Zukunft!

www.spaenex.de
☎ 05571 304-0
info@spaenex.de

MARTIN PETRI
Bau- und Möbelschreinerei

Meerwiesertalweg 30
66123 Saarbrücken
Telefon 06 81 / 39 98 29
Fax 06 81 / 37 55 94
e-Mail: info@schreinerei-petri.de
www.schreinerei-petri.de

GLÜCKWUNSCH

Schreinermeister und Betriebsinhaber **Arno Werkle** aus Merchweiler wird am 18. Oktober 55 Jahre. Schreinermeister und Betriebsinhaber **Jürgen Pitsch** aus Merzig feiert am 22. Oktober seinen 55. Geburtstag. **Susann Kaspar** aus Ottweiler, Mitglied im Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit, wird am 26. Oktober 50 Jahre. **Stefan Dahlem**, Schreinermeister und Geschäftsführer der Rudolf Dahlem GmbH in Kleinblittersdorf, wird am 26. Oktober 65 Jahre. Seinen 60. Geburtstag feiert am 26. Oktober Schreinermeister und Betriebsinhaber **Johannes Kircher** aus Schwalbach. **Pirmin Faber**, Geschäftsführer der Faber & Leutz GmbH aus Gersheim, wird am 28. Oktober 65 Jahre. Parkettleger und Geschäftsführer **Dieter Hasselwander** feiert am 30. Oktober seinen 65. Geburtstag. Am 5. November wird Schreinermeister und Betriebsinhaber **Armin Müller** aus Bliesransbach 55 Jahre. Parkettleger und Betriebsinhaber **Jörg von der Gathen** aus Saarbrücken wird am 15. November 55 Jahre. Ebenfalls am 15. November feiert **Armin Wilkin**, Geschäftsführer der Firma Irsch + Lauer Storex GmbH aus Schwalbach, seinen 55. Geburtstag. 50 Jahre wird am 18. November **Susanne Müller**, Betriebsinhaberin von Bestattungen Richard Müller aus Saarlouis. Den 60. Geburtstag feiert Betriebsinhaber **Markus Kiefer** aus St. Wendel am 3. Dezember. Ebenfalls 60 Jahre wird am 4. Dezember der Geschäftsführer der Faber & Leutz GmbH, **Hans Leutz.**

Susann Kaspar

Stefan Dahlem

PARTNER

Mitglieder im Förderkreis der Raumausstatter

IKK Südwest
Krankenversicherung
Berliner Promenade 1
D-66111 Saarbrücken
Telefon 0681-936960
www.ikk-suedwest.de

RKS Kiefer GmbH
Sattlerei- und Polstereibedarf, Kaiserstraße 4,
D-66133 Saarbrücken,
Telefon 0681-815081
www.rks-kiefer.de

Schommer GmbH
Dudweilerlandstr. 103
D-66123 Saarbrücken
Telefon 0681-389950
www.fussbodenleisten-schommer.de

Wakol GmbH
Anspruch verbindet
Bottenbacher Straße 30
D-66954 Pirmasens
Telefon 06331-80010
www.wakol.de

MARKTPLATZ

Kleinanzeigen von und für Wohnhandwerker

Nachfolger gesucht. Für unsere Schreinerei in Saarlouis suchen wir einen Nachfolger zur Vermietung. Gründung 1949, 900 qm Werkstatt, Büro und Ausstellungsraum, dazu 270 qm Lager, 9 Mitarbeiter, Übergabe Ende 2019, Einarbeitung durch Inhaber. Telefon 06831-84346, E-Mail mail@schreinerei-ney.de.

Maschinen gesucht. Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen. Telefon 06561-95160, 0151-14508843 oder E-Mail f.thiex@epper-maschinen.de.

Nachfolger gesucht. Alteingesessenes Bestattungsinstitut im Landkreis Neunkirchen/Saar zu verkaufen. Kontakt über E-Mail tgkf2018@web.de.

Nachfolger gesucht. Bestattungsunternehmen, seit 1850 am Platz, im Saarpfalz-Kreis zu verkaufen. Kontakt über E-Mail tgkf2018@web.de.

Fotos: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar — Peter Diersch

PARTNER

Diese Zulieferfirmen sind Mitglied im Förderkreis des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.

Otto Adam GmbH
Sargfabrik
Michelbacher Straße 2
D-55471 Wüschheim
Telefon 06761-4204
E-Mail adam-sarg@t-online.de

Becher GmbH & Co. KG
Holzgroßhandlung
Blieskasteler Straße 56
D-66440 Blieskastel
Telefon 06842-92300
www.becher.de

Harig & Jochum GmbH
Versicherungsmaklerbüro
Ernst-Abbe-Straße 1
D-66115 Saarbrücken
Telefon 0681-9475470
E-Mail info@harig-makler.de

Hesse GmbH & Co. KG
Lacke und Beizen
Warendorfer Straße 21
D-59075 Hamm
Telefon 02381-963810
www.hesse-lignal.de

Irsch & Partner
Sarghandel
Sandbergstraße 27
D-66740 Saarlouis
Telefon 06831-61125
E-Mail fkrewer@t-online.de

OPO Oeschger GmbH
Werkzeuge & Beschläge
Albertistraße 16, D-78056
Villingen-Schwenningen
Telefon 07720-85840
www.opo.de

Vereinigte Feuerbestattung
Saar GmbH, Krematorium
Hohenzollernstraße 10
D-66333 Völklingen
Telefon 06898-150707
www.feuerbestattung-saar.de

Videre-Alsfasser
Holzgroßhandel
Hungerthalstraße 21
D-66606 St. Wendel
Telefon 06854-900910
www.alsfasser.de

Egger GmbH & Co. KG
Holzwerkstoffe
Im Kissen 19
D-59929 Brilon
Telefon 0800-3443745
www.egger.com

Hees + Peters GmbH
Tradition aus Trier
Metternichstraße 4
D-54292 Trier
Telefon 0651-2090710
www.heesundpeters.com

HOMAG GmbH
Homagstraße 3-5
D-72296 Schopfloch
Telefon 07443-130
vertrieb.deutschland@homag.com

Klaus Baubeschläge GmbH
Partner des Handwerks
Koßmannstraße 39-43
D-66119 Saarbrücken
Telefon 0681-98620
www.klaus-sb.de

Remmers GmbH
Bernhard-Remmers-Str. 13
D-49624 Löningen
Telefon 05432-83181
E-Mail info@remmers.de
www.remmers.de

Adolf Würth GmbH & Co. KG
Niederlassung Saarbrücken
Im Rotfeld 21
D-66115 Saarbrücken
Telefon 0681-948650
www.wuerth.de

Andres & Massmann
GmbH & Co. KG, Sargideen
Zur oberen Heide
D-56865 Blankenrath
Telefon 06545-93640
www.andres-massmann.de

Epper GmbH
Maschinen & Werkzeuge
Südring 37
D-54634 Bitburg
Telefon 06561-95160
www.epper-maschinen.de

Henkes Parkett GmbH
Industrievertretung
Hauptstraße 19a
D-66636 Tholey-Hasborn
Telefon 06853-8081
www.henkes-parkett.de

IKK Südwest
Krankenversicherung
Berliner Promenade 1
D-66111 Saarbrücken
Telefon 0681-936960
www.ikk-suedwest.de

Leyendecker HolzLand
GmbH & Co. KG
Luxemburger Straße 232
D-54294 Trier
Telefon 0651-82620
www.leyendecker.de

Saarländischer Sargvertrieb
Sarah Christmann e. K.
Südstraße 18
D-66780 Rehlingen-Siersburg
Telefon 06835-6059000
www.saarsarg.de

Gesundheitstag wird von den Innungsmitgliedern sehr gut angenommen

Zum vierten Gesundheitstag der saarländischen Schreinerinnung in den Räumlichkeiten des Wirtschaftsverbandes in Saarbrücken-Von der Heydt hatten sich etwa 20 Betriebe mit rund 75 Mitarbeitern angemeldet. Für sie gab es Informationen, Tipps und Mitmachaktionen rund um das Thema Gesundheit. Zur Erkennung von gesundheitlichen Risiken und Belastungen stand eine ganze Reihe von Fachleuten zur Verfügung. Als Kooperationspartner war die Krankenkasse IKK Südwest ebenso vertreten wie die Berufsgenossenschaft Holz Metall (BGHM) und das Werksarztzentrum (WAZ) Saarlouis mit Dr. Volker Christmann. Sicherheits-Ingenieur Klaus Klöppel stand für Auskünfte zur Gefährdungsbeurteilung bereit.

Nur eines von vielen Angeboten: In Bewegung bleiben lautete die Devise von Physiotherapeutin Sandra Glock. Dazu diente der Bewegungsparcours, der im Außengelände der Lehrwerkstatt aufgebaut war. Hier mussten Getränkekästen gestapelt werden oder ein Lkw-Reifen durch einen Parcours gerollt werden, um die Beweglichkeit und die mentale Fitness zu testen.

Klaus Baubeschläge Gastgeber der Mitgliederversammlung

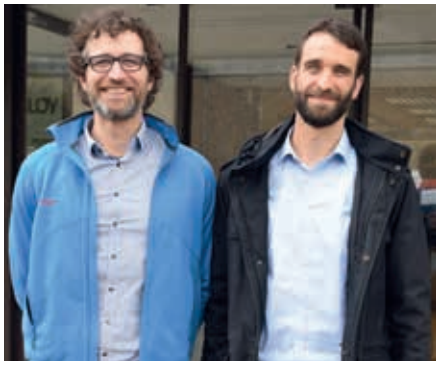
Am Freitag, 16. November, findet ab 18 Uhr im neuen Logistikzentrum der Firma Klaus Baubeschläge in Tholey-Theley die diesjährige Mitgliederversammlung des Wirtschaftsverbandes statt.

Ort der diesjährigen Mitgliederversammlung des Wirtschaftsverbandes: das neue EUROFER-Logistikzentum in Theley.

Als außergewöhnlichen Versammlungsort hat sich der Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar in diesem Jahr das Logistikzentrum der Firma Klaus Baubeschläge GmbH ausgesucht. Das Förderkreismitglied hat sich gerne bereit erklärt, seine neuen Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Mit dem Bau des EUROFER-Logistikzentrums (ELZ) wurde ein weiterer Schritt in Richtung Zukunft getan, um den wachsenden Anforderungen der Kunden gerecht zu werden. Das neue Zentrallager in Theley erstreckt sich auf einer Gesamtfläche von 5.500 Quadratmetern und beherbergt als Herzstück ein automatisches Kleinteilelager mit 13.000 Stellplätzen. Als Gastrednerin für die Mitgliederversammlung konnte Verbandsgeschäftsführer Michael Peter eine Hochkaräterin zu einem brisanten Zukunftsthema gewinnen. Denn die unaufhaltsam fortschreitende Digitalisierung des Alltags stellt auch Wohnhandwerker-Betriebe unentwegt vor neue Herausforderungen. Unter anderem stellen sich permanent Fragen: Wie mit den gesammelten Daten umgehen? Wie die aktuellen Änderungen beim Datenschutz umsetzen? Fragen zu der nach wie vor problematischen Datenschutzgrundverordnung beantwortet Monika Grethel vom Datenschutzzentrum Saarland, ihres Zeichens Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit.

Monika Grethel

Auf der weiteren Tagesordnung stehen die Ehrung der Teilnehmer am praktischen Leistungswettbewerb und die üblichen Regularien wie Abnahme der Jahresrechnung und Verabschiedung der Haushaltspläne. In diesem Zusammenhang steht auch das große anstehende Modernisierungsprojekt der überbetrieblichen Schreinerlehrwerkstatt in Saarbrücken-Von der Heydt zur Abstimmung. Das Projekt hat ein Investitionsvolumen von rund 1,2 Millionen Euro – davon 85 Prozent (!) Förderung durch Bund und Land – und soll unter anderem die energetische und brandschutztechnische Situation der Ausbildungsstätte deutlich verbessern und nachhaltig den Bestand der Einrichtung sichern.



Die beiden Geschäftsführer Roland und Wolfgang Marekfia (von links) sind Gastgeber der Mitgliederversammlung.

Darüber hinaus werden die beiden Geschäftsführer der Firma Klaus Baubeschläge GmbH, Roland und Wolfgang Marekfia, das neue Logistikzentrum vorstellen und für Fragen der optimalen Belieferung gerne zur Verfügung stehen. Nicht fehlen werden zur Eröffnung ein Sektempfang und zum Abschluss der Mitgliederversammlung ein leckeres Buffet.

Anfahrt zur Mitgliederversammlung:
Klaus Baubeschläge GmbH,
EUROFER Logistik Zentrum,
Gewerbegebiet BAB 1 Am Schaumberg,
Hausnummer 5, 66636 Tholey-Theley

Fotos: inplan-media — Datenschutzzentrum Saarland — Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar — Daimler AG

Mehr als 1.700 Varianten soll es vom neuen Mercedes Sprinter geben, dem kommunikativen Platzhirsch unter den Transportern.

Ein Auto, wie gemacht für innovative Wohnhandwerker

Da schlägt das Herz des Schreiners Georg Johänntgen höher. Der Bezirksobermeister aus Wustweiler hatte die Gelegenheit, als einer der ersten Handwerker im Saarland den neuen Mercedes Sprinter zu testen. Und: Er war begeistert.

Es ist ein 316 CDI in graumetallic, den der 59-Jährige eine Woche lang Probe fahren konnte. Ein echtes Flaggschiff, dieser krachneue Sprinter von Mercedes – ein Auto, wie gemacht für innovative Wohnhandwerker, soviel sei schon mal verraten. Und ein Transporter für technikaffine Menschen. Schreinermeister Georg Johänntgen ist begeistert vom Fahrkomfort, von den Sitzen, die deutlich bequemer sind als in den meisten Pkw – und vom kleinen Wendekreis des großen Daimler-Kastenwagens, der „ein Cockpit hat, wie im Flugzeug". Johänntgen vermisst lediglich die Rückfahrkamera in seinem Testwagen: „Die soll aber in ein paar Monaten schon Standard sein", hat man ihm in der Torpedo Garage Saarbrücken versichert: „Dann gibt es gar nichts mehr zu mäkeln", urteilt Johänntgen.

Und tatsächlich fährt sich das praktische Handwerker-Auto der neuesten Generation wie ein flinker Flitzer, mit dem es auf Anhieb Spaß macht, etwa von Wustweiler nach Düppenweiler zum Kunden zu fahren. Aber wie beim Menschen, sollten besonders die inneren Werte auf Dauer überzeugen. Tun sie, in diesem Fall durch eine Art Punktlandung. Jeder Wohnhandwerker mit normalem Navi kennt den Fall: Ob ein unübersichtliches Warenla- ▶

Energieeffiziente Produkte für die Holzbearbeitung

- Filtern
- Absaugen
- Entstauben
- Brikettieren
- Zerkleinern
- Lackieren

HÖCKER POLYTECHNIK
Always one idea ahead

Ihr regionaler Ansprechpartner:

HÖCKER POLYTECHNIK GmbH
Uwe Elsinger ▪ Fon 0172 6209594
✉ berg-handelsvertretung@hpt.net

HÖCKER POLYTECHNIK GmbH
Borgloher Straße 1 ▪ 49176 Hilter a.T.W.
Fon **05409 405 0** ▪ ✉ info@hpt.net
www.hoecker-polytechnik.de

ger oder eine Großbaustelle (meist ohne Straßenname und Hausnummer), er muss meist herumirren, bis etwa der Lagerplatz für das Baumaterial gefunden ist. Damit ist jetzt Schluss, denn für den 2019er Sprinter bietet Daimler jetzt unter dem Oberbegriff MBUX (Mercedes Benz User Xperiants) die Option eines Multimediasystems, das die herkömmliche Navigation mit den Leistungen des Start-Up-Unternehmens what-3words (zu deutsch: welche drei Worte) kombiniert. Deren Entwickler haben es geschafft, jedes drei mal drei Meter große Planquadrat auf der Erde mit drei Worten eindeutig zu identifizieren.

Für den Wohnhandwerker testet Georg Johänntgen, Bezirksobermeister der Bezirksinnung St. Wendel-Neunkirchen, den neuen Sprinter – und ist begeistert.

Natürlich kann man eine solche sogenannte Geocodierung auch mit GPS-Daten erreichen, doch zwanzigstellige Codes einzutippen ist viel zu umständlich. Georg Johänntgen testet: „Hallo Mercedes“, sagt er mit eindeutigem Wustweiler Dialekt – und die Maschine antwortet: „Was kann ich für Sie tun?“ „Navigiere nach Düppenweiler Katholische Kirche.“ Damit ist das Ziel präzise definiert und die Navigation startet. Bewährt sich diese Innovation auch im Alltag, wäre dies eine überaus verlockende Unterstützung durch ein Assistenzsystem mit Zukunft. Und das Beste: „Es versteht sogar saarländisch!“ Für Georg Johänntgen hat der Sprinter nicht nur deshalb den Test bestanden …

Mehr Infos:
www.torpedo-gruppe.de

REGISTER

PERSONEN

Auinger, Michaela ... 18
Balzer, Pascal ... 13
Beckschulte, Markus ... 22
Bickelmann, Rolf ... 16, 24
Blasius, Elmar ... 18
Christmann, Volker ... 27
Dahlem, Stefan ... 26
Dahlem, Thomas ... 4
Dincher, Peter ... 12, 20, 22
Dincher, Reinhold ... 3
Duchene, Manfred ... 3
Faber, Pirmin ... 26
Fritzen, Peter ... 22
Gebert, Dietmar ... 23
Gebhardt, Kevin ... 22
Glock, Sandra ... 27
Grethel, Monika ... 28
Haas, Benedikt ... 18, 19
Haas, Kathrin ... 18, 19
Haas, Mathias ... 23
Haas, Raphael ... 18, 19, 22
Haas, Raphaela ... 23
Hartmann, David ... 22
Hasselwander, Dieter ... 26
Himmel, Simiao Martins ... 22
Hodapp, Karl Friedrich ... 22
Hoffmann-Bethscheider, Cornelia ... 5
Hohl, Gerhard ... 24, 25
Johänntgen, Georg ... 1, 29, 30
Johmann, Uwe ... 12, 20
Kaprolat, Sebastian ... 12
Kaspar, Susann ... 26
Kiefer, Markus ... 26
Kircher, Johannes ... 26
Klein, Karsten ... 13
Kleinbauer, Philipp ... 13
Klöppel, Klaus ... 27
Kräuter, Daniel ... 18, 19
Kräuter, Julian ... 1, 13, 17, 18, 19
Krieger, Joel ... 13, 19
Kuhn, Florian ... 13
Küsters, Kevin ... 14
Leutz, Hans ... 26
Linke, Stefan ... 16
Löhnig, Lukas ... 20
Loth, Jörg ... 3
Luxenburger, Jonas ... 22
Marekfia, Roland ... 28
Marekfia, Wolfgang ... 28
Marx, Sebastian ... 14, 19
Maxheim, Dominik ... 23
Mockros, Falko ... 14
Müller, Armin ... 26
Müller, Susanne ... 26
Nekola, Vladimir ... 11
Oberbillig, Simon ... 14, 19
Peter, Michael ... 10, 16, 21, 23, 24, 25, 28
Pitsch, Jürgen ... 26
Pokahr, Bodo ... 21
Rack, Chantal ... 23
Reinelt, Mattes ... 14
Reuter, Markus ... 24, 25
Ritter, Felix ... 14
Ruhnau, Ralf ... 11
Rupp, Lisa ... 20, 22
Ruser, Tamara ... 15
Sander, Hans-Werner ... 5
Sander, Norbert ... 3
Schäfer, Daniela ... 23
Scharf, Tilmann ... 15
Schindler, Wolf ... 24, 25
Schmidt, Bastian ... 20
Schmitz, Anton ... 22
Schneider, Peter ... 10, 23
Shilyan, Abdallah ... 22
Sicken, Alexander ... 23
Simon, Aaron ... 22
Stark, Sophie ... 22
Steinhäuser, Wolfram ... 11
Steinmann, Sven ... 15
Stoetzer, Daniel ... 15
Von der Gathen, Jörg ... 26
Wagner-Scheid, Anja ... 18
Waschbüsch, Sabine ... 18
Weber, Johannes ... 24
Wegner, Bernd ... 3, 20
Weis, Hermann ... 1, 8, 9, 10
Weis, Rita ... 8, 9, 10
Werkle, Arno ... 26
Weyland, Lukas ... 15
Wilkin, Armin ... 26

UNTERNEHMEN

Adam, Wüschheim ... 27
Andres & Massmann, Blankenrath ... 27
Avalon, Völklingen ... 23
Azzaretto, Saarbrücken ... 22
BAMAKA, Bad Honnef ... 31
Becher, Blieskastel ... 21, 27
Becher, St. Wendel ... 21
Blug, Ottweiler ... 20
Bohm, St. Ingbert ... 22
CWS-boco ... 5
Dahlem, Kleinblittersdorf ... 26
Egger, Brilon ... 27
Epper, Bitburg ... 9, 27
Faber & Leutz, Gersheim ... 26
FORUM, Saarbrücken ... 18
Fraunhofer, Stuttgart ... 11
Freiraum, St. Ingbert ... 22
Glunz, Heusweiler ... 9
Göckner, Neunkirchen ... 19
Grabert & Friedrich, Adenau ... 23
Haas, Schwalbach ... 1, 17, 18, 19, 23
Haas, Trier ... 23
HARO, Stephanskirchen ... 24
HEES + PETERS, Trier ... 18, 21, 27
Henkes, Tholey ... 16, 27
Hesse, Hamm ... 27
Höcker, Hilter ... 29
Hodapp, Saarbrücken ... 22
HOMAG, Schopfloch ... 7
IKK Südwest, Saarbrücken ... 2, 3, 15, 26, 27
Irsch & Partner, Saarlouis ... 27
Irsch + Lauer, Schwalbach ... 26
JOKA, Saarbrücken ... 25
JORU, Saarwellingen ... 20, 22
Kaspar, Ottweiler ... 21, 22
Kiefer, Saarbrücken ... 26
Klaus, Saarbrücken ... 27, 28
König, Dillingen ... 22
Leyendecker, Trier ... 21, 27, 32
Maxheim, Merzig ... 23
Müller, Saarlouis ... 26
NEOPUR, Ulm ... 24, 25
Ney, Saarlouis ... 22
OPO, Villingen-Schwenningen ... 27
Petri, Saarbrücken ... 26
Prediger, Saarlouis ... 22
Rack, Heusweiler ... 23
Remmers, Löningen ... 27
Rettenberger, Sulzbach ... 26
Saarländischer Sargvertrieb ... 27
Sander, Saarbrücken ... 22
Schitzgebel, Homburg ... 20
Schommer, Saarbrücken ... 26
Schuko, Kirchberg ... 23
SPÄNEX, Uslar ... 26
Sparkasse Saarbrücken ... 5, 12, 15, 18, 20, 23
Sparkassenverband, Saarbrücken ... 5, 11
Torpedo, Saarbrücken ... 29, 30
Vereinigte Feuerbestattung Saar ... 27
Videre-Alsfasser, St. Wendel ... 27
Wakol, Pirmasens ... 25, 26
Weis, Illingen ... 1, 8, 9, 10
Wickert, Landau ... 24, 25
Würth, Saarbrücken ... 27

Wohnhandwerker

www.wohnhandwerker.de
Telefon 0681-991810, Fax 0681-9918131, E-Mail info@wohnhandwerker.de

Verlag: Schreinerservice Saar GmbH,
Von der Heydt, Anlage 45-49, 66115 Saarbrücken

Geschäftsführung: Michael Peter (V.i.S.d.P.)

Herausgeber: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar e. V.

Redaktion und Projektmanagement:
inplan-media GmbH, www.inplan-media.de

E-Mail der Redaktion: wohnhandwerker@inplan-media.de

E-Mail für Anzeigendaten: anzeigen@inplan-media.de

Abonnement und Einzelverkauf: Der Wohnhandwerker kostet im Jahresabonnement mit 6 Ausgaben im Inland frei Haus 18 Euro inklusive 7 Prozent Mehrwertsteuer. Auslandsabonnements auf Anfrage. Der Wohnhandwerker erscheint sechsmal pro Jahr. Der Einzelverkaufspreis beträgt 3,50 Euro.

Die nächste Ausgabe erscheint am 10.12.2018

Foto: inplan-media

Wohnhandwerker

BAMAKA AG
Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft

KURZÜBERSICHT PARTNERKONDITIONEN

Großkundenverträge

Beispiele aus über 150 Verträgen	
Mercedes-Benz	**bis zu 25,8 % Großkunden-Nachlass** im bundesweiten Händlernetz
Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge	**bis zu 36 % Großkunden-Nachlass** im bundesweiten Händlernetz
Nutzfahrzeuge	**bis zu 20 % Großkunden-Nachlass*** im bundesweiten Händlernetz
Ford	**bis zu 38 % Großkunden-Nachlass** im bundesweiten Händlernetz
BMW	**bis zu 29 % Großkunden-Nachlass** im bundesweiten Händlernetz
OPEL	**bis zu 39 % Großkunden-Nachlass** im bundesweiten Händlernetz
PEUGEOT	**bis zu 43,5 % Großkunden-Nachlass** im bundesweiten Händlernetz
CITROËN	**bis zu 41 % Großkunden-Nachlass** im bundesweiten Händlernetz
VOLVO	**bis zu 25,5 % Großkunden-Nachlass** im bundesweiten Händlernetz
FIAT	**bis zu 31 % Großkunden-Nachlass** im bundesweiten Händlernetz

* Es existieren Bezugsbeschränkungen

NORTON clipper	**Sonderkonditionen** bei der BAMAKA
OTTO OFFICE	**Grossabnehmervertrag** über die BAMAKA
Vergölst Reifen + Autoservice	**Großabnehmervertrag** in den bundesweiten Niederlassungen
ATU AUTO TEILE UNIEN	**Großabnehmervertrag** in den bundesweiten Niederlassungen
Shell	**bis zu 4,00 Cent Nachlass** je Ltr. Diesel im euroShell ProfiPreis-Paket **bis zu 2,50 Cent Nachlass** je Ltr. Diesel bei Avia, Esso und Total (Shell Akzeptanzpartner)
ARAL	**bis zu 3,39 Cent Nachlass** je Ltr. Diesel **bis zu 28 % Nachlass** auf Schmierstoffe an allen ARAL Tankstellen bundesweit.
DKV	**bis zu 2,5 Cent Nachlass** je Ltr. Diesel bei allen DKV-Partner-Tankstellen, z. B. AVIA, Jet, Star, bft, Total, Westfalen, Tamoil uva.
T	**Sonderkonditionen** bei der BAMAKA

Über 350.000 Produkte für Baustelle und Büro zu Sonderkonditionen finden Sie auf unserer Bestellplattform unter www.bamaka.de

Stand: 08/2017 Änderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

BAMAKA AG
Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft

BAMAKA Serviceteam
Tel 02224 981 088 -77
Fax 02224 981 088 -8
E-Mail service@bamaka.de
www.bamaka.de

UNSERE LEISTUNGSFÄHIGKEIT

SCHNELL. ZUVERLÄSSIG. INDIVIDUELL.

UNSER SERVICE FÜR SIE:

» **Logistik**
Bestellschluss 17.44 Uhr am Arbeitstag, Lieferung am nächsten Anlieferungstag,
Express-Abholservice

» **Lager**
Lagerfläche 19.000 qm,
vollautomatisiertes Plattenlager mit 1.000 verschiedenen Plattentypen

» **Vorfertigung**
Zuschnitt-, Kantenanleimung- und Verbundelemente-Herstellung

» **Kommunikation**
erstklassige telefonische Erreichbarkeit,
Lieferavisierung und Tracking,
Kommunikation per WhatsApp,
24/7-Online Shop

» **Ausstellung**
riesige Produktvielfalt in einer einzigartigen Ausstellungswelt für Sie und Ihre Kunden

LEYENDECKER
Ihr HolzLand

www.leyendecker.de

Tel +49 (0) 651. 82 62-0 · Luxemburger Str. 232 · Trier